



Stifter Alfons Lakenberg

www.stiftung-min.de
kontakt@stiftung-min.org



Jahresbericht 2024 **Humanitäre Arbeit für Menschen**

Aktionen – Stiftung für Menschen in Not

- 1979 - Erste Hilfsaktion von Bochumer
MAN Mitarbeitern für notleidende
Menschen in Polen.
- 1982 - Gründung des Vereins
Aktionsgemeinschaft der
Belegschaft MAN Bochum e.V.
- 2003 - Gründung der „Aktionen –
Stiftung für Menschen in Not“
in Castrop-Rauxel

Vorwort

Die Welt verändert sich. Jahrzehnte lang gab es keinen Krieg in Europa (Ausnahme der Bosnienkrieg). Seit mehr als einem Jahr tobt der Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Nicht nur aufgrund dieser Situation sind die Menschen verunsichert, die Preise steigen, die Armut nimmt zu. Seit mehr als 45 Jahren ist unsere Stiftung und der Vorläufer, die Aktionsgemeinschaft der MAN Bochum e. V., Ansprechpartner für Menschen in Not.

Das gilt für Menschen in Deutschland:

- Einzelfallhilfen für notleidende Menschen aber auch gezielt, gemeinsam mit Kooperationspartnern in:
 - Bosnien und Herzegowina
 - Griechenland
 - Rumänien.

Wir leisten Hilfen für arme Menschen, für kranke und behinderte Menschen, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Deutschland.

All das haben wir in unserem Geschäftsbericht dokumentiert.

Verantwortung wahrnehmen!

Bedürftigen Helfen!

Not lindern!

**Bitte unterstützen Sie unsere
ehrenamtlichen Aktivitäten weiterhin
durch Ihre Spenden.**

Im Namen aller ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Herbert Schröer
1. Vorsitzender

Soziale Einzelfallhilfen 2024

Auch im Jahr 2024 konnten wir durch individuelle Einzelfallhilfen den Stifterwillen - „Den Kranken, Waisen, Behinderten - den Ärmsten und Verlassenen unserer Gesellschaft sollte unser Wirken helfen“ umsetzen. So konnten wir zumindest einen kleinen Beitrag dazu leisten, die heftigsten Folgen von Notlagen abzumildern.

Auffallend oft erreichten unsere Stiftung in diesem Jahr Anträge auf finanzielle Unterstützung bei Energieschulden oder der Beschaffung von Waschmaschinen, E-Herden oder Kühlschränken. Woran mag das liegen? Während es für Energieschulden, die für uns alle nachvollziehbare enorme Kostensteigerung in diesem Bereich gibt, erklärt sich zweites Problem durch die Systematik des Bürgergeldes.

Anders als oft angenommen und gerne in den sozialen Medien oder durch Teile der Politik diskutiert, stellt das Bürgergeld das Einkommen dar, von dem alle Lebenshaltungskosten abgedeckt werden müssen. Dazu zählt auch die Ansparung für die oben erwähnte Anschaffungen von Haushaltsgeräten. Kann vom Bürgergeld tatsächlich noch gespart werden? Was passiert, wenn Zuzahlungen zu Medikamenten, Arztbehandlungen, für eine Brille oder ähnliches geleistet werden muss? Richtig, meistens kommt es zu Verschuldung, z.B. bei Behörden für ein Darlehen oder bei Freunden und Verwandten. Besonders prekär sind Mietschulden, die im schlimmsten Fall zu Wohnungsverlust führen. Auch diese Fälle häuften sich 2024 bei Anträgen an unsere Stiftung.

Nicht nur Bürgergeldbezieherinnen befinden sich oft in materieller Not. Gleiches gilt auch für Menschen mit

geringen Renten oder in Notlagen, die durch Unglücksfälle oder Krankheiten ausgelöst werden.

Ein Antrag an unsere Stiftung nehmen wir immer als Hilferuf wahr, der eigentlich nur die „Spitze des Eisbergs“ ist. Daher ist unser Antragsverfahren so gestaltet, dass die Antragsstellenden eine Sozialberatungsstelle aufsuchen müssen, die ihre Angaben verifiziert. Ziel ist eine nachhaltige Beratung und die Anbindung an Hilfesysteme, die den Hilfesuchenden oft gar nicht bekannt sind. Viele Anträge werden auch direkt durch soziale Organisationen für ihre Klienten an uns gestellt – wir kooperieren von Kiel bis München mit entsprechenden Stellen.

Mit unserer Einzelfallhilfe konnten wir 2024 153 Menschen in Not mit durchschnittlich 300 € pro Fall unterstützen. Dadurch wurde eine Summe von **46.560,49 Euro** direkt ausgezahlt bzw. für Rechnungen (Haushaltsgeräte, Mietschulden, Arztkosten u.Ä.) überwiesen.

165 Fälle mussten wir leider ablehnen, da sie nicht in den Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten oder Stiftungswerte passten. Insgesamt erreichten uns 430 Anfragen, die wir schriftlich oder telefonisch regeln konnten. Einige Anfragen aus Dezember 2023 sind noch nicht abgeschlossen.

An dieser Stelle möchten wir den Dank derer, denen wir Hilfe leisten konnten, an alle Spenderinnen weitergeben, die unserer Stiftung „Aktionen-Stiftung für Menschen in Not“ auch im Jahr 2024 unterstützt haben. Danke auch vom gesamten ehrenamtlichen Team!

In diesem Jahr wurde wieder, auf Bitte der Gerhard Müggenburg Stiftung aus Hamburg, von ihrer Zuwendung **1.000,00 Euro** direkt an eine bedürftige Person weitergeleitet.

Kooperationspartner Scheytt-Stiftung

Die Scheytt-Stiftung und der Verein ASM (Asociatia Samariteanul Milos) in Ghimbav/Rumänien haben als Hauptprojekt ein Kinderheim in dem 13 Kinder in zwei familienähnlichen Gruppen leben. Neben dem Haupthaus gibt es ein zweites Gebäude in Ghimbav, in dem neben dem technischen Direktor einige Jungs in einer Wohngemeinschaft wohnen, die das Kinderheim bereits verlassen haben, aber noch nicht ganz auf eigenen Füßen stehen. Ein Teil des Daches des Vorderhauses ist extrem brüchig und muss ganz dringend saniert werden.



Der Plan ist das gesamte Dach zu sanieren. In dem noch nicht sanierten Bereich sollen, wo nötig, die Dachbalken ersetzt und das Dach neu gedeckt werden. Der Bereich, der zum Nachbargrundstück hinausgeht, auf dem obigen Bild nicht sichtbar, soll in seiner Neigung erhalten bleiben. Das Dach zum Hof hin soll jedoch in seiner Neigung nahezu waagrecht und mit einer Holzkonstruktion die Wand erhöht werden, so dass der Dachboden an dieser Stelle begehbar ist. Zudem soll das Dach von innen isoliert und Fenster eingebaut werden.

Da so die Bausubstanz erhalten werden kann und die Schaffung von Wohnraum für Bedürftige sicherlich nachhaltig ist, hat die Stiftung dieses Vorhaben mit **4.000 Euro** unterstützt.

Kooperationspartner Verein der Behinderten aus dem Kreis Harghita

Unsere Freunde aus Miercurea Ciuc haben uns das ganze Jahr über mit Informationen versorgt.

Sie haben bereits mehrfach Bäume gepflanzt und werden einen Spielplatz bauen, für den sie Mittel aus einer Projektausschreibung erhalten haben.



Im Moment hat die Investition in die Reittherapie für sie höchste Priorität. Mit den eigenen Einnahmen und der Hilfe von großzügigen Spendern ist es ihnen gelungen, die Mittel für den Bau eines Stalls aufzubringen. Die Pläne sind fertig, es folgen die Bauarbeiten. Und dank der Freundlichkeit des Franziskanerpaters Csaba Bőjte haben sie bereits ihr erstes Pferd gespendet bekommen und bis der eigene Stall fertig wird, hat eine bekannte Familie das Therapiepferd adoptiert.



Für eine professionelle Reittherapie wird eine Reithalle benötigt, für die ebenfalls die Planung läuft. 2024 ist keine Förderung an den Verein durch die Stiftung geflossen.

Bosnienhilfe



Der Organisator Herbert Schröder, 1. Vors. der Stiftung, mit weiteren Aktiven.

Gemeinsamer Hilfstransport von Aktion-Leben und Lernen in Bosnien e.V., dem Berufskolleg Bottrop und der Stiftung Aktionen-Stiftung für Menschen in Not, Castrop u. Bottrop.

Am 22. Mai fuhren wir um 14 Uhr los und erreichten mit Pausen um 8:36 Uhr die kroatisch- bosnische Grenze. An der Grenze wartete ein Personentransporter mit der Truppe vom Berufskolleg. Jan Lachnicht und Dennis Homann, die Lehrer und die Schülerin Merle und Schüler Markus und Can. Nach einem gemeinsamen Foto und zwei Stunden Wartezeit, ging es dann zur ersten Station in der Stadt [Bihac](#), BiH.

Bihac ist die Kantonshauptstadt von Una-Sana und liegt nah an der Kroatischen bzw. EU-Grenze. Dort besuchten wir die Tageseinrichtung für Menschen mit Behinderungen, „[Radosti Druzenja](#)“, wo uns die Leiterin Mirsada Hodzic mit einem leckeren traditionellen Süppchen und selbstgemachtem Burek erwartete.

Wir übergaben der Leiterin Mirsada Geld – und Sachspenden. Diese Einrichtung ähnelt der Lebenshilfe in Deutschland und wird von einem Verein unterstützt, der aus Eltern von Kindern mit Behinderungen besteht.

Erster Eindruck in der wundervollen Landschaft von Bosnien, waren die ehrwürdigen Minarette einer Moschee auf einem Hügel.

Am gleichen Tag fuhren wir zum Kinderheim nach [Bosanska Krupa](#), um das meiste gespendete Material von Kinderkleidung, Spielzeug und auch Stofftiere abzugeben.



Die Kindersachen, Stofftiere und Spielzeug sind am Kinderheim in Bosanska Krupa gelandet

In Bosanska Krupa wurden wir wieder gastfreundschaftlich empfangen. Der Tisch wurde mit den leckeren Keksen und frischen Kaffee gedeckt. Die Schüler des Berufskolleg bereiteten hier ihr erstes Interview vor mit dem Lehrer Jan Lachnicht und danach fuhren wir zurück nach Bihac. Die Schule in [Velagici](#), unsere nächste Station, hier übergaben wir Tornister, Bälle für den Sportunterricht und Computer. Der Sportlehrer Jasmin lud uns an dem Fluss Sana zu einem bosnischen Mokka ein und erzählte uns von spanischen Urlaubern, die extra zum Fliegenfischen zur kristallklaren Sana nach Bosnien kommen.



Die Natur ist das Größte, was Bosnien zu bieten hat. Viele unberührte Landschaften von Bergen, Tälern und türkisfarbenen Flüssen, alte Geschichte, auch die erschreckende neuzeitliche Geschichte

begegnet überall den Touristen. Ein Land, das es wahrlich zu erkunden gilt, so auch die alte Krönungsstadt [Jajce](#).

Berglandschaft in Bosnien

Wir besuchten in Jajce eine Schule und übergaben eine besondere Spende: Ein Spender aus Bottrop finanziert jedes Jahr ein Jahr lang das Frühstück für Kinder, deren Eltern es sich z.B. nicht leisten können.

In der schönen Kleinstadt Fojnica, wo auch eine sehr bekannte Rheumaklinik ist und ein altes Franziskanerkloster auf einem Hügel über der Stadt thront, wurden wir von Lehrer und Lehrerinnen aus der Republik Srbska und Sarajevo empfangen, die den Großteil der Computer verteilt bekommen haben, die sie auf ihrer Liste hatten. Alle waren sehr herzlich und auch bereit ein Interview zu machen mit Merle vom Berufskolleg. Nach dem herzlichen Händeschütteln sahen wir das uns ein doppelter Regenbogen begleitet hat. Es wird ethnisch kein Unterschied gemacht. Allen Bedürftigen in BiH soll geholfen werden, ohne Vorurteile oder Ethnie.

Einblick in die größte Einrichtung von Bosnien-Herzegowina für behinderte Menschen „Drin“

In Fojnica steht nah der Stadt die staatliche Einrichtung „Drin“ für ca. 500 Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen und psychischen Erkrankungen. Sie stand auf dem Plan, zum genaueren kennenzulernen. Zijada, eine Sozialarbeiterin der Einrichtung, empfing uns herzlich. Sie ist nicht nur eine Dolmetscherin vor Ort gewesen. Sie zeigte uns Fojnica und ging mit uns durch die Einrichtung.

Dort haben wir u.a. die Werkstatt besucht, die aus den Skoda – Werk in Sarajevo Textilreste bekommen, die einige aus der Einrichtung wiederum zu Pantoffeln umnähen, mit schicken Mustern oder für

einen Schlüsselbund zurecht stanzen. Jeder von uns durfte sich ein kleines Geschenk aussuchen.



Allgemein erinnert der jetzige Zustand des Hauses eher an deutsche Einrichtungen in den 1970er Jahren. Es gibt abgeschlossene Abteilungen, wenig Spielmaterialien und einen riesigen Fernseher im Gemeinschaftsraum. Die Menschen mit Beeinträchtigungen, die dort wohnen, werden Tag und Nacht von Pfleger und Pflegerinnen betreut. Fachkräftemangel gibt es natürlich auch hier. Viele sind bekanntlich ausgewandert. Die noch hier sind, müssen starke Nerven haben. Und es ist wirklich eine Berufung hier den Job zu machen. Doch mehr als Pflege und Essen ist nicht machbar zum jetzigen Zeitpunkt. Mit mehr Teilhabe am Leben, und einfachen Heilpädagogischen Hilfen, können die Kinder und Jugendlichen vor Ort schon mehr angeregt werden.

Für den Besuch von Drin hat sich auch Barbara Jäger mit ihrem Mann aus Bochum angemeldet. Sie ist Heilpädagogin und hatte sich sehr für diese Einrichtung interessiert und ihre fachliche Hilfe angeboten. Ein Neubau für die alten Gebäude, in denen sehr schwere psychische Fälle betreut werden, wird mit staatlicher Hilfe errichtet. Es bleibt abzuwarten, wie die Organisation dort

künftig aussehen wird. Es ist angedacht, zusammen mit Barbara Jäger und der Fachhochschule für Heilpädagogik in Bochum, mehr Unterstützung zu leisten. Herbert Schröer wird prüfen, welche Möglichkeiten es gibt.

Zum Abschluss Sarajevo

Am letzten Tag besuchten wir die wunderbare Hauptstadt [Sarajevo](#), um uns von allen Eindrücken etwas zu „erholen“. „Drin“ hat allen etwas Schwermut gebracht. Die Altstadt in Sarajevo war allein ein sehr sehenswerter Besuch. Wir sind auch die Seilbahn zum „Olympischen Berg“ gefahren. Oben besichtigten wir den Anfang der Bobbahn, die im Krieg natürlich auch Schaden nahm. Dort oben kann man sehr viel wandern. Seit 2017 fährt wieder nach langen Jahren der Kriegsschäden eine Seilbahn hoch. Der nachmittägliche Starkregen forderte uns leider auf, wieder zurückzufahren.

Abreise

Der letzte Tag war ein langer Reisetag. Wir fuhren am 28. Mai los und waren am nächsten Tag um 7 Uhr morgens zurück. Mit leerem Bus und Anhänger ging es trotzdem nicht so schnell.

Fazit: Gemeinsam kann man mehr bewegen. Die Kooperation mit dem Verein AluLiB und dem Berufskolleg werden wir fortsetzen und die Menschen in Bosnien nicht im Stich lassen. Wir können noch viel tun.

https://www.youtube.com/watch?v=Gjpb_rLxoGEY&t=37s&pp=ygUUQmVydWZza29sbGVnIEJvdHRyb3A%3D

Link zum Film Hilfstransport

Peruhilfe

Bewahren von Dankbarkeit besteht darin, dass ich für alles, was ich Gutes empfangen habe, Gutes tue.“

(Albert Schweitzer)



der Evangelischen

Johanneskirchengemeinde Bochum

Seit vielen Jahren unterstützt die Stiftung punktuell Menschen mit Behinderungen in besonderen Notlagen in Peru.

Eine Mutter aus Chachapoyas traf die Kontaktpersonen aus Bochum in der Kinderklinik in Lima, denn ihr Sohn Jean Carlos lag dort auf der Intensivstation. Bei der Operation einer Zwerchfellhernie kam es zu Komplikationen und ein Luftröhrenschnitt musste durchgeführt werden. Die Mutter war sehr verzweifelt, denn ihr Sohn musste von nun an durch die Öffnung im Hals atmen und ständig beaufsichtigt werden. Seit diesem Treffen mit seiner Mutter hat das Perú-Projekt Jean Carlos mehrfach geholfen, z.B. mit Geld für die alltäglichen Bedürfnisse wie spezielle Eiweiß-Aufbaunahrung und Windeln ebenso wie für medizinische Geräte zur Unterstützung der Atmung und die Kosten für den Rückflug nach Chachapoyas in Begleitung einer Krankenschwester. **Bei letzterem übernahm die Stiftung für Menschen in Not die Hälfte der Ticketkosten (400 €).**

Jean Carlos (12 Jahre alt) wurde mit einer schweren Cerebralparese geboren und wird über eine Magensonde ernährt.

Griechenlandhilfe

Hier finden Sie eine kurze Zusammenfassung unserer Aktivitäten für Griechenland im Jahr 2024

Hilfe vor Ort

Anfang März war Stiftungsmitglied Melanie Heine vor Ort in Athen, Piräus und auf Lesbos um den Menschen vor Ort unmittelbar zu helfen. Verteilt wurden medizinische Hilfsgüter, Materialien für die Feuerwehr, Schulsachen für Kinder und Hygieneartikel so wie Schlafsäcke für die Obdachlosen.

Alle Materialien wurden vorher von der Stiftung und der Griechenlandhilfe gesammelt, gekauft oder finanziert.



Osterpäckchen für Kinder

Am 21.03.2024 ging die Osterlieferung von Castrop-Rauxel aus nach Salzburg an die Griechenlandhilfe. In den Paketen waren neben Hygieneartikeln natürlich auch ganz viele Ostersüßigkeiten für die Kinder und Familien, die von der Griechenlandhilfe betreut werden. Alle Sachen wurden von den Freunden in Österreich mitgenommen und vor Ort an die Bedürftigen verteilt.



Hilfe für Obdachlose

Immer mehr Obdachlose sind nicht nur in Athen, aber auch in Piräus und in Thessaloniki auf der Straße. Die Plätze in den Sozialeinrichtungen sind nicht ausreichend. Gemeinsam mit der Griechenlandhilfe versorgen wir seit Jahren regelmäßig die obdachlosen Menschen am Hafen von Piräus mit Wasser, Essen, warmen Stiefeln und Jacken, Schlafsäcken und Decken. Weil Obdachlosigkeit und Armut einsam machen und die Betroffenen vom gesellschaftlichen Leben ausgrenzen, werden wir da auch zukünftig nicht wegschauen.



Medizinische Hilfen für die Sozialstationen

In den Sozialstationen erhalten bedürftige Menschen medizinische Hilfsgüter, die sie sonst nicht bezahlen können. Es ist dringend erforderlich die Sozialstationen auch weiterhin zu unterstützen. Schon eure abgelaufenen Erste Hilfe Kästen aus dem PKW sind eine große Hilfe, denn es werden auch Verbandsmaterial, Pflaster und Scheren immer benötigt.

Weihnachtstransport

Wir haben den Weihnachtstransport der Griechenlandhilfe mit 1000€ unterstützt. So konnten wir armen Familien auch in diesem Jahr eine kleine Freude bereiten.

Bitte unterstützen Sie unsere praktische und vielfältige Arbeit auch weiterhin mit ihrer Spende.

Zahlen - Daten – Fakten 2024

Einnahmen

Freie verwendbare Zuwendungen

2024	2023
34.142,76 €	37.216,46 €

Projektbezogene Zuwendungen

2024	2023
1.402,66 €	5.373,80 €

Zinserträge

2024	2023
3.414,55 €	148,72 €

Gesamteinnahmen

2024	2023
38.959,97 €	42.738,98 €

Gesamtausgaben / Mitteleinsatz

2024	2023
60.328,47 €	61.287,42 €

Ausgaben

Einzelfallhilfen

2024	2023
46.560,49 €	50.316,43 €

Projekt 1 Ukraine Hilfe

2024	2023
190,00 €	2800,00 €

Projekt 2

2024	2023
0,00 €	0,00 €

Projekt 3 Osteuropa

2024	2023
0,00 €	0,00 €

Projekt 4 Rumänien

2024	2023
4.000,00 €	3.056,19 €

Projekt 5 einzelne Sonderhilfen

2024	2023
1.414,19 €	1.980,00 €

Projekt 6 Bosnien

2024	2023
0,00 €	1.634,80 €

Projekt 7 Griechenland

2024	2023
1.428,58 €	1.500,00 €

Stiftungskosten

2024	2023
6.735,21 €	6.898,57 €

Weitere Eckdaten 2024

Bilanzsumme ohne Anlagen, Ausstattung
und Büroeinrichtung

2024	2023
214.953,61 €	236.322,11 €

Weniger Spenden, Verwaltungskosten bleiben!

Die Stiftung versucht immer die Kosten sehr
niedrig zu halten. Unter 10% sind laut DZI
niedrig.

Mittelplanung / Mitteleinsatz für 2025

Einzelfallhilfen	45.000,00 €
Projekte	10.000,00 €

Die Spendeneingänge / Zuwendungen sich
im Jahr 2024 gegenüber 2023 wieder
geringer geworden. Damit muss für 2025
die Ausgabenplanung angepasst werden,
d.h. es steht weniger Geld für die Projekte
zu Verfügung.

Der größte Teil wird daher für die
Einzelfallhilfen eingeplant. Eine Rücklagen-
auflösung zur Deckung der geplanten Hilfen
ist allerdings noch nicht notwendig.

Es ist weiterhin Krieg in Europa und neue
Kriegsschauplätze in der Welt kommen dazu.
Katastrophen wie Erdbeben, Waldbrände
und Überflutungen treffen auch im Jahr
2024 viele Menschen weltweit.

Auch dies bleibt:

Die Preise für Lebensmittel, für Strom,
Heizung und anderes mehr, sind hoch und
steigen weiter. Kleine Einkommen, Renten
und Sozialhilfe decken schon lange nicht
mehr das Wesentliche des täglichen
Bedarfs. Menschen müssen Tafeln
aufsuchen, Schulden machen, um über die
Runden zu kommen.

**Die Einzelhilfen in Deutschland bleiben
weiterhin an erster Stelle und im Fokus
unserer Stiftungsarbeit.**

Veranstaltungen und Benefizkonzerte - unterstützen die Stiftung

Es gibt viele liebe Unterstützer*innen die mit ihren Ideen, Einsatz und Fleiß, die über das Jahr verteilt, mit ihren Aktionen unsere Arbeit der Stiftung unterstützt haben.

- Da ist Norbert zu nennen, der den Erlös seiner Geburtstagsfeier der Stiftung spendet.



- Da gibt es die Jazzis, die schon häufig in unterschiedlicher Besetzung für die Stiftung benefizmäßig tätig waren.



- Da gibt es die Betreiberinnen von der „Kunst Anne Bude“, mit ihrem Budenzauber zum Tag der Trinkhallen mit einem vollem Tagesprogramm.



Die Erlöse, auch der vom „Advent Anne Bude“ ... natürlich für Stiftung.

„Advent Anne Bude“, kalt und trotzdem gut besucht! Auch diesmal wurde wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.



Es gab Verkaufsstände und für das leibliche wohl wurde bestens gesorgt.



DANKE! An die zahlreichen Helfer*innen.

Sonstiges

Schultornister für Schulanfänger

Im Mai 2024 konnte Melanie Heine erneut Tornister an Schulanfänger übergeben.

Im Rahmen des Projektes „raketenstarker Schulstart“ der Stadt Castrop-Rauxel konnten Familien beim Schulanfang ihrer Kinder unterstützt werden.

Die Kosten für die Erstausrüstung steigen leider stetig und Kinder sollen nicht benachteiligt werden, wenn ihre Eltern nicht die finanziellen Mittel haben, ihr Kind zum Schulstart umfassend auszustatten.

Die Schultornister enthielten neben Etuis auch Stifte und Sportbeutel. Die Freude bei Eltern und Kindern war riesig.

Wir bedanken uns bei der Firma Ranzenfee und Koffertroll GmbH für die Unterstützung und die Möglichkeit preiswerte Artikel für bedürftige Familien kostengünstig zu erwerben.



Veränderung

Neues Kuratoriumsmitglied

Das langjährige Kuratoriumsmitglied Reinhard Bierbaum ist aus eigenem Wunsch aus dem Kuratorium ausgeschieden.



Wir danken ihm herzlich für über 20 Jahre Treue zur Stiftung, davon war er 9 Jahre aktives Kuratoriumsmitglied.

Ebenfalls danken wir ihm für seinen Einsatz bei zahlreichen Arbeitseinsätzen für die Stiftung in dieser Zeit.

Wir freuen uns sehr darüber, dass Dr. Jürgen Krämer die ehrenamtliche Arbeit von Reinhard im Kuratorium übernimmt.

Dr. Jürgen W.
Krämer
73 Jahre alt
verheiratet
4 Kinder
6 Enkel



Gelernter Büromaschinenmechaniker.
Nach dem Abitur und Studium
35 Jahre Hausarzt in Essen und Bottrop.
20 Jahre ehrenamtlicher Richter an
verschiedenen Gerichten.
Seit 2024 kompletter beruflicher Ruhestand.
Z. Z. mehrere Ehrenämter.

Leitung und Mitarbeiter*innen

Vorstand:

Melanie Heine, Castrop-Rauxel

Repräsentation, Projektarbeit

Herbert Schröer, Bottrop

Vorstandsvorsitzender, Einzelfallhilfe,
Projektarbeit

Martin Trottenberg, Castrop-Rauxel

Finanzen, Administration,
Projektarbeit

Mitarbeiter*in:

Dietmar Daun, Bottrop

Einzelfallhilfen

Cornelia Kavermann, Bottrop

Einzelfallhilfen

Kuratorium:

Monika Opalka, Castrop-Rauxel

Alfred Gayk, Essen

Dr. Jürgen Krämer, Bottrop

Der Stifter, Alfons Lakenberg, hat sich aus der aktiven Stiftungsarbeit ganz zurückgezogen.

Bildmaterial

Das in diesem Jahresbericht verwendete Bildmaterial sind eigene Bilder, Bilder von den Kooperations-Partnern und uns zur Nutzung zu Verfügung gestellte Bilder.

Postadresse

Aktionen - Stiftung für Menschen in Not
Gerichtstraße 3
46236 Bottrop
Tel.: 02041/3489725

Das Büro in Bottrop ist in der Regel an folgenden Tagen besetzt:

Montag: 14:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 bis 14:00 Uhr

Stiftungssitz

Aktionen - Stiftung für Menschen in Not
Bochumer Straße 43
44575 Castrop-Rauxel

kontakt@stiftung-min.org

www.stiftung-min.de



Spendenkonto:

Sparkasse Vest Recklinghausen

IBAN : DE07 4265 0150 0000 1560 00